

Schule am Falkplatz
Gleimstraße 49
10437 Berlin

Klasse 6c

Berlinale 2024 - Generation Kplus - „Young Hearts“



Mitten im Schuljahr lernt der 14-jährige Elias seinen neuen Nachbarn Alexander kennen, einen Jungen aus Brüssel, der selbstbewusst und eigenwillig wirkt. Die beiden verstehen sich auf Anhieb. Ob er eine Freundin hat, will Alexander von Elias wissen – und verrät ihm ohne zu zögern, dass er selbst auf Jungs steht. Elias genießt die Zeit mit Alexander. Die Gefühle, die in ihm aufkeimen, behält er jedoch lieber für sich. Aus Angst vor den Reaktionen seines Umfelds verstrickt er sich in ein Netz aus Lügen, bis er sich nicht mehr anders zu helfen weiß, als Alexander zurückzustoßen. Er fühlt sich völlig allein. In den Erzählungen seines Großvaters und dessen Liebe zu seiner verstorbenen Frau findet Elias Trost

und Bestärkung. Elias erkennt, dass Liebe zu kostbar ist, um sie entgleiten zu lassen. Er muss Alexander zurückgewinnen ...

(Quelle: <https://www.berlinale.de/de/2024/programm/202412978.html>)

Zur Schule

Die Schule am Falkplatz ist eine staatliche Schule mit ca. 750 Schüler*innen. Der Unterricht erfolgt in den Klassenstufen 1 und 2 in altersgemischten Lerngruppen sowie in den Klassenstufen 3 bis 6 in jahrgangshomogenen Lerngruppen. Die überwiegende Anzahl der Schüler*innen kommt aus bildungsnahen Familien.

Alle Klassen besuchen regelmäßig im Rahmen des Unterrichts Konzert-, Theater- und Kinoveranstaltungen. Die Einbindung in den Unterricht sind die Schüler*innen gewohnt, Projektarbeit findet regelmäßig in allen Klassenstufen statt.

An dem Projekt nahm die Klasse 6c teil. Für die Auswahl des Projektfilms wurden zwei Filme vorgeschlagen. Nach der Vorabsichtung war schnell klar, dass der Film „Young Hearts“ perfekt zur Klasse passt. Das Thema „erste Liebe“ ist sehr präsent in der Klasse und die Kinder sind neugierig.

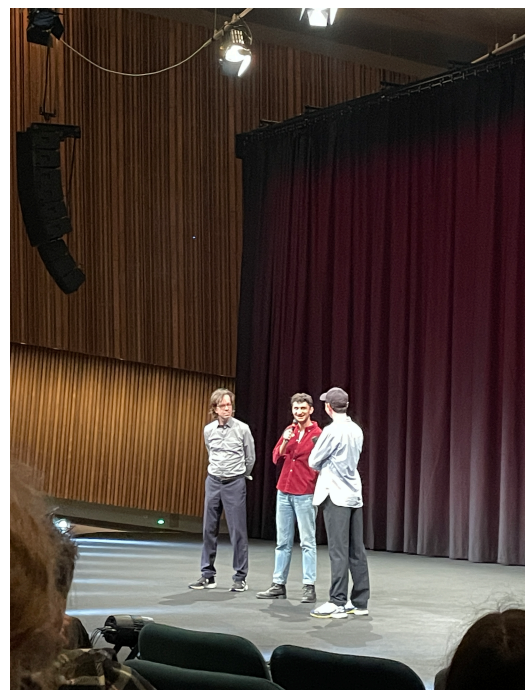


In Vorbereitung auf den Kinobesuch bereiteten wir die Schüler*innen darauf vor, dass der Film vermutlich in Originalsprache mit deutscher Übersetzung im Untertitel gezeigt wird. Obwohl manche zu diesem Zeitpunkt skeptisch waren, fanden es am Ende alle sehr spannend, einen Film auf Originalsprache anzuschauen. Die Schüler*innen stellten fest, dass man auch ohne das Lesen der Untertitel viel verstehen kann.

Wichtig war, dass das Projekt ganz nah an den Wünschen der Schüler*innen orientiert stattfindet. Die durchaus sensible Thematik Homosexualität und Outing vor Freund*innen und Familie erfordert dies, damit sich alle wohlfühlen, öffnen und kreativ entfalten können.

1. Stunde (Vorbereitung)

Wir haben den Kinobesuch direkt am nächsten Tag nachbesprochen, um auf möglichst frische Eindrücke zurückgreifen zu können. Schon auf dem Heimweg vom Kino in die Schule wurde heiß diskutiert und ausgewertet. Die Schüler*innen äußerten sehr offen ihre Meinung, nannten Positives und Negatives. Während die Mädchen sich sehr schnell und durchweg positiv zum Film äußerten, brauchten die Jungen etwas mehr Zeit, sich zu öffnen. Die große Mehrheit fand den Film wichtig und war beeindruckt von den positiven Erfahrungen, die Elias während seiner Outings machen konnte.



Viele waren berührt von der Reaktion seines Opas

und der Mutter und insbesondere auch des Freundeskreises von Elias. Einige kritisierten, dass es zu viele Kusszenen gegeben hätte, andere fanden den Film stellenweise zu lang. Manchen Schüler*innen ist gerade das positiv aufgefallen - die vielen Szenen, in denen Elias zwar nicht spricht, seine Gefühlswelt auf beeindruckende Weise jedoch auf seinem Gesicht zum Ausdruck kommt. Einige Schülerinnen berichteten mir, dass sie während des Films ein paar Tränchen vergossen haben. Insgesamt waren sich aber alle einig, dass dieser Film wichtig ist und eine ganz bedeutende Botschaft vermittelt.



Diese Botschaft - „Liebe ist immer okay / Du darfst lieben, wen du willst“ - sollte in unserem Projekt bearbeitet werden. Wir sammelten gemeinsam Projektideen in einer Mindmap und schnell war klar, dass sich alle auf kreative Weise mit der Thematik des Filmes auseinandersetzen möchten.

2. – 7. Stunde (Arbeitsphase)

Wir bildeten gemischte Arbeitsgruppen und jede Gruppe plante und organisierte ihre Ideen zur Umsetzung des Arbeitsschwerpunktes: die Schüler*innen planten ihre Bildideen und recherchierten (z.B. zu Flaggen der LGBTQ+ und geschichtlichem Werdegang).



Besonders schön war es während dieser aktiven Stunden der Projektarbeit die Gespräche der Schüler*innen zu hören. Die Kinder waren teilweise tief berührt und tauschten sich intensiv darüber aus. Es kam auch Frust auf, warum manche Menschen so schwer akzeptieren können, dass man doch lieben kann, wen man will. Den

Schüler*innen war sehr wichtig, mit ihren Projekten genau darauf aufmerksam zu machen.

8. Stunde (Auswertung)

Die Schüler*innenarbeiten wurden präsentiert. Jede Gruppe berichtete über ihre Arbeit und die gesammelten Erfahrungen.

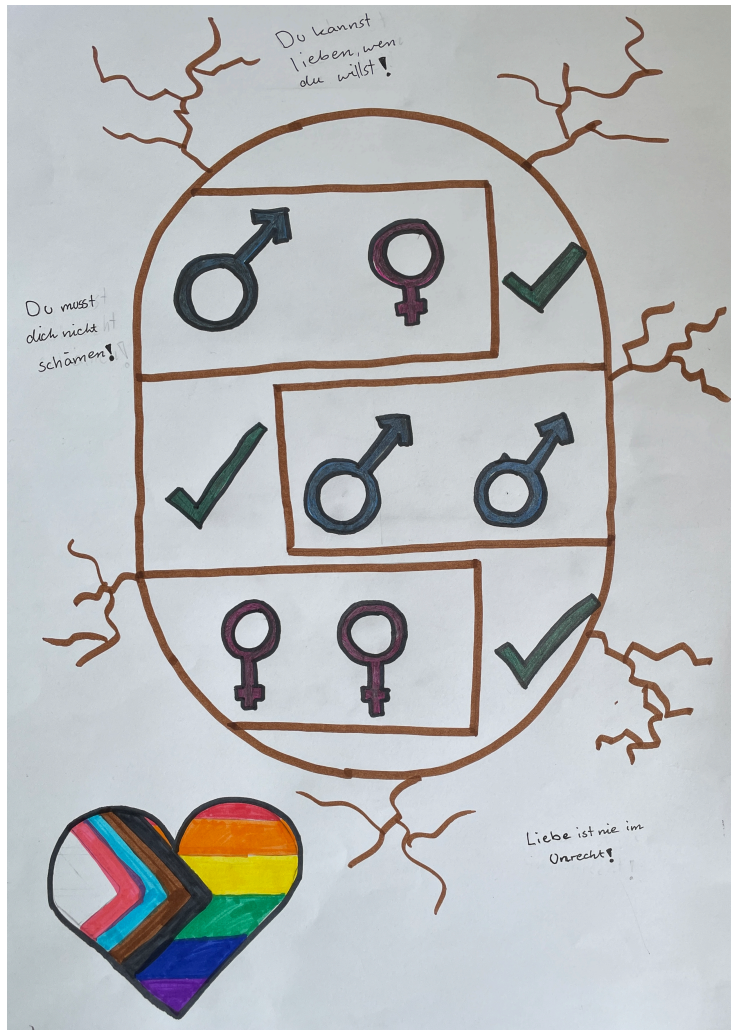
Wir haben uns auch für diesen Teil viel Zeit genommen und alle Ergebnisse gewürdigt und besprochen.



Die Schüler*innen empfanden das Projekt als durchweg positiv und haben es besonders genossen, sich ganz frei und nach ihren Vorstellungen mit der Thematik auseinanderzusetzen.







#Supporteach other!



Pan



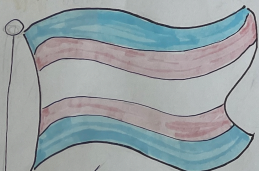
LGBTQA



Lesbian



Gay



Trans

